

„Achtung: Wenn *nur* die „9“ im Index steht (z.B. C⁹, F⁹ oder Bb⁹), wird automatisch die kleine „7“ mitgespielt. Deshalb muss man „add9“ schreiben, wenn man nur die None haben will.
Achtung: Wenn „maj9“ im Index steht, bezieht sich „maj“ auf die „7“! Zusätzlich zum Major7-Akkord wird dann noch eine große „9“ gespielt.

Die None ist übrigens immer eine *große None*. Außer sie wird „alteriert“ – dann steht „#9“ oder „b9“.

- „sus-Akkorde“

„Bei einem „sus“-Akkord wird immer die Terz (die „3“) durch einen anderen Ton ersetzt, und zwar entweder durch die *Quart (sus4)* oder durch die *Sekund (sus2)*. Das englische Wort „suspense“ meint „Unentschiedenheit“, „Ungewissheit“ oder „Spannung“.

Das ist das Reizvolle beim sus-Akkord, dass nicht klar ist, ob es sich um einen Moll- oder Dur-Akkord handelt. Es ist sozusagen ein Akkord „in der Schwebel“ (engl. „suspended“ = in der Schwebel lassend).“

C^{sus4} F^{sus4} G^{sus4} D^{sus4}

„In der Popmusik kommt es ... oft vor, dass gerade diese harmonische Spannung der Quart erhalten bleiben soll. Der „sus4“-Akkord gilt daher als eigenständiger Akkord, der für sich stehen kann und sich nicht auflösen muss.“

D^{sus2} Bb^{sus2} F^{sus2} C^{sus2}

- „Pop-Dominante“ (z.B. C/D, Eb/F)

„Eine prominenter „Undezimen“-Akkord ist die so genannte „**Pop-Dominante**“. Das ist der „7/9/11-Akkord“, der als Dur-11-Akkord natürlich ohne Terz (... wenn „11“, dann keine Dur-Terz!), aber eben oft auch ohne Quint gespielt wird.“

Bb/C F C/D G F/G C

V I V I V I

„Diese verkürzte Schreibweise ermöglicht ein rasches Lesen und Umsetzen dieses Akkords, der vor allem in der Popmusik oft über der V. Stufe verwendet wird (daher der Begriff „Pop-Dominante“) und die Schlusswirkung einer Phrase unterstützt.“

Der klangliche Unterschied zwischen D^{7/9/11} (NB 114) und C/D (NB 115) ist zwar fein, aber wirklich minimal. Funktionsharmonisch haben beide Akkorde den gleichen Hintergrund, denn beide haben eine „dominante“ Funktion.“

Hinweis zur Prüfung in „Gehörbildung“:

Bei der C-Prüfung im Fach Gehörbildung sind für die Teilnehmenden der C-Ausbildung in den Pop-Fachrichtungen bei der Aufgabe „Akkorde hören“ 10 Akkorde zu erkennen. Es werden 5 Dur- oder Moll-Dreiklänge sein sowie 5 Septakkorde (Dominantseptakkord, Mollseptakkord, Dur-Major-7-Akkord und Moll-Maj-7-Akkord).

Diese Septakkorde erklingen alle in Grundstellung! Die Begriffe für Septakkord-Umkehrungen („Quintsextakkord“, „Terzquartakkord“ und „Sekundakkord“) müssen die C-Pop-TN nicht benennen können.

Die in Anhang A außerdem behandelten Pop-Akkorde („add9“-Akkorde, „sus“-Akkorde, „Pop-Dominante“) sollen im Unterricht geübt werden, sind aber nicht prüfungsrelevant.

Anhang B - (zu „Musiktheorie“)

Teilnehmende der C-Ausbildung in den Pop-Fachrichtungen haben bei der Prüfung in Musiktheorie statt „Kadenzen“ die so genannten „Pop-Turnarounds“ zu spielen. Das sind Akkordverbindungen und „Klischees“, die häufig vorkommen und in verschiedenen Tonarten abrufbar sein müssen – „bis 3 Vorzeichen“ (3b, 3#).

Auf der Gitarre sind die Pop-Turnarounds c) - d) eher umsetzbar als a - b), statt Eb-Dur sollte E-Dur geübt werden.

- a) Bass-Abgang
- b) Bass-Aufgang
- c) I-VI-II-V-I-Verbindung (auch „16-25“ genannt)
- d) Quintfall-Sequenz

Die klassischen Satzregeln sind in der Popmusik nicht bindend. Aus klanglichen Gründen sind sie möglicherweise dennoch zu empfehlen. Deshalb kann z.B. darauf geachtet werden, dass unnötige Oktav- und Quintparallelen in den Außenstimmen vermieden werden.

Bei den nachfolgenden Notenbeispielen ist immer eine Version nach klassischen Satzregeln und *eine mögliche (!) Pop-Version* notiert.

a) Bass-Abgang

in D-Dur

in E-Moll

Em⁷ D^{add9} C^{maj7} Hm⁷ Am⁷ G^{add9} F#m^{7/b5} H^{7/#5} H⁷

b) Bass-Aufgang

in Dur

G Am⁷ G/H^{add9} C^{add9} D^(add4) Em⁷ Am⁷ D^(add4)

in Moll

Am^{add9} G/H C^{add9} Dm⁷ C/E F Hm^{7/b5} E^{sus4} E Am^{add9}

c) I-VI-II-V-I-Verbindung (auch „16-25“ genannt)

in C-Dur

I VI II V I VI II V I VI II V I

C Am⁷ Dm⁷ F/G C Am⁷ Dm⁷ F/G C Am⁷ Dm⁷ F/G C

I VI II V I VI II V I VI II V I

in E-Moll

I VI II V I VI II V I

Em C^{maj7} F#m^{7/b5} H⁷ Em C^{maj7} F#m^{7/b5} H⁷ Em

I VI II V I VI II V I

d) Quintfall-Sequenz

in A-Moll

The first system of musical notation for the A minor sequence. It consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The music is written in a block style, with chords in the right hand and single notes in the left hand. The sequence of chords is: Am7, Dm7, G7, Cmaj7, Fmaj7, Hm7/b5, E7, and Am.

Am⁷ Dm⁷ G⁷ C^{maj7} F^{maj7} Hm^{7/b5} E⁷ Am

The second system of musical notation for the A minor sequence, continuing the block-style notation from the first system. It shows the same sequence of chords: Am7, Dm7, G7, Cmaj7, Fmaj7, Hm7/b5, E7, and Am.

in C-Dur

The first system of musical notation for the C major sequence. It consists of a grand staff with a treble clef and a bass clef. The key signature has no sharps or flats, and the time signature is 4/4. The music is written in a block style, with chords in the right hand and single notes in the left hand. The sequence of chords is: Cmaj7, Fmaj7, Hm7/b5, Em7, Am7, Dm7, G7, and C.

C^{maj7} F^{maj7} Hm^{7/b5} Em⁷ Am⁷ Dm⁷ G⁷ C

The second system of musical notation for the C major sequence, continuing the block-style notation from the first system. It shows the same sequence of chords: Cmaj7, Fmaj7, Hm7/b5, Em7, Am7, Dm7, G7, and C.